

von Sachsen zu den Hofjagden, welche vom 6. Oktober ab beginnen, hergerichtet. Ob Kaiser Wilhelm kommen wird, steht noch nicht fest.

Die italienischen Ausstellungsreisenden, welche unter Führung des republikanischen Ideen huldigenden italienischen Abgeordneten Imbriani stehen und bei jeder Gelegenheit ihrer Abneigung gegen die deutschfreundliche Politik Crispi's scharfen Ausdruck geben, sind in Paris Gegenstand der wärmsten Huldigungen. Wie gemeldet wird, empfing der Pariser Stadtrath dieselben im Stadthause. Auf eine Begrüßung des Vorsitzenden Chantemps erwiderte der Abgeordnete Imbriani: „Man thue was man wolle, das Bündniß der beiden Völker (des italienischen und französischen Volkes) wird man nicht zerstören können. Sie vertreten den lateinischen Gedanken, den man vergebens ersticken möchte. Sie haben ihn schon einmal zusammen vertheidigt, sie werden ihn zum Triumphe zu verhelfen wissen. Ihre dreifarbigten Fahnen, beide in Revolutionen geboren, sind bestimmt, gemeinsam bei der Eroberung der natürlichen Grenzen beider Völker zu wehen und Freiheit und Gerechtigkeit zu erkämpfen.“

Die Meldungen der boulangistischen Blätter über einen angeblichen Konflikt zwischen dem Ministerpräsidenten Tirard und dem Minister des Innern Constans werden offiziell dementirt.

Boulanger hat an den französischen Ministerpräsidenten Tirard ein Schreiben gerichtet, in welchem er verlangt, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, und sich verpflichtet, sich sofort zu stellen, sobald der Gerichtshof konstituirt sei. Boulanger fügt noch hinzu, weigere sich Tirard, diesem Verlangen nachzukommen, so beweise dies, das man in höheren Kreisen das unparteiische Wort eines militärischen Gerichtshofes fürchte; er werde dann seine Sache dem obersten Richter unterbreiten, der bei den Wahlen am 22. September das Urtheil sprechen werde. Wie es heißt wird die Regierung den Brief nicht beantworten. Die Untersuchung über Boulangers Veruntreuungen wird fortgesetzt; wenn sie geschlossen ist, wird die Regierung sich entscheiden, ob Boulanger vor ein Kriegsgericht gestellt werden soll.

Als Termin für die Eröffnung der internationalen Afrika-Konferenz in Brüssel wird der 15. Oktober genannt.

Nach dem bekannten mit mehreren Vertheilern getroffenen Abkommen ist in London auf deren Verften, 14 an der Zahl, die Arbeit unter folgenden Hauptbedingungen wieder aufgenommen worden: Zahlung von nicht weniger als zwei Schilling für vier Stunden an gelegentliche Hilfsarbeiter; Abschaffung der Unternehmerarbeit, an deren Stelle Stückarbeit tritt; Zahlung für Ueberzeit von 6 oder 8 Uhr Abends bis 6 oder 8 Uhr Morgens; Zahlung von sechs Pence an dauernde Arbeiter für die Stunde, die Mittagszeit nicht mitgerechnet. Dadurch werden 5000 Arbeiter wieder beschäftigt; außer den Schiffbauern und Lichterschiffbauern feiern aber 40 000 Hafenarbeiter.

Sehr unangenehm hat in Rußland ein Unfall berührt, der den Schah von Persien auf der Heimreise durch Rußland betroffen hat. Dem Schah war ein Hofzug zur Verfügung gestellt, welcher entgleiste. Der Gouverneur von Odesa hat darüber dem Zar eingehenden Bericht erstatten müssen, worauf der Zar strengste Untersuchung angeordnet hat.

Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Belgrad, die Königin Natalie habe in Briefen an Privatpersonen den 14. d. M. als den Tag ihrer Abreise nach Belgrad bezeichnet und dabei erklärt, daß es ihr um keinerlei Empfang in Belgrad zu thun sei. In der Regierung nachstehenden Kreisen werde betont, daß die Regierung sich dieser Eventualität gegenüber streng verfassungsmäßig verhalten, selbstverständlich indes die Rechte der Königin als Mutter des Königs respektiren werde.

Das Fürstenthum Montenegro beabsichtigt angeblich eine Nothstandsanleihe von 1 1/2 Millionen.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. September 1889.

— Ihre Majestät die Kaiserin wird am heutigen Abend im Neuen Palais zurück erwartet. Später gedenkt Ihre Majestät die Kaiserin sich von hier nach Hannover zu begeben, um an den dort stattfindenden Festlichkeiten theil zu nehmen.

— Der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, welcher gestern den Kaiser nach Dresden zu den sächsischen Manövern begleitete, wird auch den großen Herbstübungen bei Minden, Hannover und Springe beiwohnen. Die Frau Prinzessin Albrecht trifft in den nächsten Tagen von Schloß Kamenz in Schlesien in Berlin ein, um J. Maj. die Kaiserin nach Hannover zu begleiten.

„Guten Tag, Cola“, sagte er und reichte dem Mädchen die schmale weiße Hand hin.

Sie rührte sich nicht, die kleinen braunen Finger ballten sich krampfhaft zusammen.

„Cola!“

„Warum bist Du nicht eher gekommen?“ fragte sie kurz und herb.

„Weil ich nicht konnte, Cola“ — sagte der Knabe; „der Onkel aus der Residenz kam an, eben als ich gehen wollte, und da mußte ich denn erst noch bleiben.“

Cola begann den Weg emporzuschreiten.

„Du hattest es mir aber versprochen; was man verspricht, hält man“, sagte sie verächtlich.

Der Knabe griff nach ihrer Hand — „Sei nur gut, Cola; es ist ja heute das letzte Mal, daß wir zusammen sind — morgen muß ich mit dem Onkel in die Residenz auf die Schule, und dann sehen wir uns lange, lange nicht mehr.“

Die Kleine stand still. „So?“ fragte sie heftig, „das wirst Du nicht thun! Ich will's nicht haben, hörst Du? Ich will's nicht!“

„Es wird aber doch nicht anders werden“, sagte der Knabe, „und morgen kommt ja auch Deine neue Gouvernante —“

„Ich will keine, nie wieder, das habe ich auch dem Onkel gesagt, sie sind mir alle zuwider, alle, alle!“

„Nun, später kommst Du ja auch in die Residenz, Cola, aber freilich wohl erst, wenn ich dort weg bin — dann wirst Du eine große, vornehme Dame —“

„Vornehm?“ unterbrach ihn die Kleine und warf den Kopf in den Nacken — „ich brauche nicht vornehmer zu werden als ich bin! Cola Juanita Comtesse Monnede, sage mir Waldemar, ob das nicht hübsch klingt? Viel hübscher als eure häßlichen deutschen Namen — psiui, Marie oder gar Grete zu heißen!“

— Prinz Alexander von Preußen hat sich gestern von Potsdam aus zum Besuch nach Ballenstedt begeben. Im Spätherbst unternimmt der Prinz eine längere Reise nach Italien.

— Der Großherzog von Hessen ist von den Truppenbesichtigungen in Westfalen heute nach Darmstadt zurückgekehrt.

— Für die deutsche Botschaft in Wien wird zum 1. Oktober ein technischer Attache ernannt. Der Posten soll einer im Wasserbau hervorstechenden Persönlichkeit übertragen werden.

— Der deutsch-amerikanische Staatsmann Senator Karl Schurz ist am Donnerstag von Hamburg nach Newyork zurückgekehrt.

— Die Generalversammlung der deutschen Schillerstiftung, welche in München stattgefunden hat, wählte Weimar zum künftigen Vorort.

— Der „Schlesischen Ztg.“ zufolge wird der Militäretat wegen Erneuerung des Waffenmaterials die Positionen um einige Millionen überschreiten.

— Das badiische Dragoner-Regiment soll von Mannheim nach Mülhausen im Elsaß gehen.

— Der „Oberschl. Anz.“ verkündigt ein milderes Verfahren betreffs der Schweineinfuhr. Die Nothwendigkeit der Aufhebung des Verbots ist neuerdings in einer Denkschrift dargelegt worden, welche der berg- und hüttenmännische Verein an den Reichskanzler gerichtet hat.

Ratibor, 6. September. Die ober-schlesischen Kohlengruben haben die Winterpreise um 5—8 Pfennige pro Centner erhöht.

Halle, 6. September. Der Bergmannstag sandte bei Gelegenheit des Festessens ein Huldigungs- und Ergebnistelegamm an den Kaiser ab. — Für den nächsten Bergmannstag ist Breslau bestimmt.

Münster, 6. September. Dem Vernehmen nach beauftragte der Papst den Nuntius Agliardi in München mit dem Informativprozess zur Bischofswahl in Münster.

Kiel, 6. September. Für die abgelösten Mannschaften S. M. Schiff „Olga“, welches demnächst von Samoa zurückkehrt, wird ein festlicher Empfang seitens der Bürgerschaft vorbereitet.

Hamburg, 6. September. Die heute stattgehabte konstituierende Generalversammlung der deutschen Levante-Linie hat den vorgelegten Statutenentwurf angenommen. Zum Direktor wurde Johannes Kothe gewählt.

Darmstadt, 6. September. Der Großherzog ist heute Vormittag von den Truppenbesichtigungen in Westfalen hierher zurückgekehrt.

Freiburg i. Br., 5. September. Der gestern hier zusammengetretene Kongress der deutschen Strafanstaltsbeamten war von etwa 150 Theilnehmern besucht und hat unter dem Vorsitz des Ministerialraths v. Jagemann (Karlsruhe) und Staatsraths Köstlin (Stuttgart) seine Verhandlungen heute zu Ende geführt. Die Beratungen betrafen die Behandlung der Untersuchungsgefangenen, das Haftsystem für jugendliche Verbrecher, die Vorbildung der Aufseher, sowie die Vorbildung zu dem höheren Gefängnisdienst, die Begehung der Sonntagsfeier und die Abstufung der Strafe für Zuchthaus und Gefängnis.

Ausland.

Wien, 6. September. Die Sprengungen am Eisernen Thore, den bekannten Schiffahrtshindernissen in der Donau, haben heute ihren Anfang genommen.

Rom, 6. September. Die finanzielle Kombination, welche vorgeschlagen war, um der Banca Tiberina zu Hilfe zu kommen, ist von der Regierung genehmigt worden.

Paris, 6. September. Der Gouverneur des französischen Kongo, der Afrikaforscher de Brazza, verbleibt in Paris bis zum nächsten Frühjahr.

Paris, 6. September. Es verlautet, die Regierung sei der Ansicht, daß die vom obersten Gerichtshof Verurtheilten zur Befundung ihrer Kandidatur um ein Deputirtenmandat zugelassen werden könnten, sofern sie ihre Kandidaturerklärung durch ein Gerichtsvollzieheramt abgeben ließen.

London, 6. September. Zum Chef des neuen Ressorts für Landwirtschaft mit Sitz im Kabinet ist Chaplin ernannt worden.

Bukarest, 6. September. Dem in der letzten Kammer-session genehmigten Gesetze gemäß bringt die Regierung in dieser und der nächsten Woche 28 500 Hektar Grundstücke in kleineren Parzellen an Bauern zum Verkauf. — Der Beginn der Ma-

„Marie ist der Muttergottesname, und Margarete — weist Du auch, was das heißt, Cola? Margarete bedeutet Perle.“

„Perlen! O, Waldemar, ich habe auch Perlen, ach so herrliche, große, glänzende! Sie sind von meiner schönen todtten Mama, die werde ich auch einmal tragen, Waldemar. Ich habe sie gestern gesehen, als der Onkel vor seinem Schreibtische saß und sie in der Hand hielt, als wollte er sie zählen, er war sehr böse, daß ich sie sah, und warf sie zornig in das Fach zurück und sagte, die dürfte ich nimmermehr tragen. Aber ich werde es doch thun, ihm zum Trost werde ich es thun; wir wollen sehen, ob ich das nicht werde!“

Die Kleine blickte drohend mit ihren schwarzen Augen nach der Treppe des Forsthauses, wo eben jetzt eine sehr große, schlanke Männergestalt aus der Hausthür hervor getreten war.

„Perlen bedeuten auch Thränen“ — sagte der Knabe leise.

Der Mann dort auf den Stufen war eine jener herrlichen Figuren, die schon auf den ersten Anblick unwillkürlich imponiren. Fast zu groß, machte er doch nicht den unangenehmen Eindruck eines Menschen, dem seine Größe lästig ist. Hoch aufgerichtet trug er den vornehmen Kopf auf den Schultern. Das Gesicht dieses Mannes mit dem rabenschwarzen Haupt- und Barthaar und dem nie wechselnden Ernste in den blassen Zügen wäre finster zu nennen gewesen, hätten nicht ein paar herrliche tiefblaue Augen zu Zeiten wenigstens herzlich und wohlwollend daraus hervorgeleuchtet. Ein solcher freundlicher Schein lag auch jetzt in ihnen, als der Knabe herkam und ihn grüßte.

„Guten Tag, Waldemar“, antwortete der Oberförster mit wohlklingendem Bass, „wie geht es Deinem Vater?“

„Er läßt Sie sehr schön grüßen, Herr von Ebla“, sagte der Knabe —

„Onkel“, fiel Cola hastig ein, „denke Dir, der Herr Prediger will Waldemar in die Stadt schicken. Auf die abschaulichen

nöner bei Jassy ist endgiltig auf den 10. Oktober anberaumt worden. Der König schlägt sein Hauptquartier in Baka an. Sämtliche Militärattachés sind zur Theilnahme an den Manövern eingeladen.

Konstantinopel, 6. September. Die Pforte hat nunmehr den vor drei Monaten von der armenischen National-Versammlung gefaßten Beschluß genehmigt, wonach von der Miltärschaft bei dem Laienrath des Patriarchats alle Regierungsbeamte ausgeschlossen sind. — Der Prozeß gegen den Kurdenführer Mussa Bai ist im Gange. Der Untersuchungsrichter hat mit der Vernehmung der Mitglieder der armenischen Deputation am Bitlis begonnen.

Provinzial-Nachrichten.

Gollub, 5. September. (Erschütterndes Spiel.) Von einem bedauerlichen Unglücksfalle ist eine hiesige Familie heimgesucht worden. Dem zweijährigen Kinde verschluckte die Gegend des Ohrs. Man bemühte eine Verstopfung des Gehörganges, da sich bei dem Kinde eine hochgradige Schwerhörigkeit einstellte. Man badete das Ohr mit Kamille und führte demselben Wärme und Feuchtigkeit zu; doch half alles nichts und traten vielmehr noch größere Schmerzen ein. Bevor jedoch eine richtige Kur vorgenommen werden konnte, starb das Kind unter den schmerzhaftesten Schmerzen. Am Begräbnistage entdeckte man einen aus dem Ohrmuschel herausragenden grünlichen Gegenstand und sah bei dieser Gelegenheit eine solche ins Ohr gesteckt haben muß. Die Erbin war von der zugeführten Feuchtigkeit und Wärme gequollen, denn sie hatte bereits zu teimen angefangen.

Briesen, 6. September. (Rathhausbau.) In der gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten am Donnerstag des es bezüglich des Rathhausbaues zwischen den beiden Körperschaften keine Verständigung. Der Magistrat will das Bauprojekt auf eine Blase an der evangelischen Kirche aufgeben, während die Stadtverordneten an diesem Plane festhält.

* Aus dem Kreise Briesen, 6. September. (Maul- und Klauen-seuche.) Unter dem Hindvieh zu Uhl. und Kl. Bissevo, Gr. Goppe und des Gutes Bindhof ist die Maul- und Klauen-seuche ausgebrochen.

(*) Culm, 6. September. (Stadtverordnetenversammlung.) Eine Stadtverordnetenversammlung unter Vorsitz des ältesten Mitgliedes, Verammlung, Herrn Smolinske, fand heute Nachmittag statt. Auf Tagesordnung befanden sich nur Beschlüsse über Zuschlagserteilung, die keine Verzögerung erliden dürfen. Die Ueberlieferung vom Preise für das Schlachthaus wurde Herrn Kulmbach-Sriegau für das Schlachthaus 3628 Mk. 50 Pf., die Ueberlieferung von eisernen Trägern für 5 Häuser Herrn W. Smolinske-Culm, die Schlosserarbeiten für 5 Häuser dem Herren Schlossermeister Uhl und Lopianowski-Culm für 5 Häuser unter dem Kostenanschlage übertragen. Ferner wurde beschlossen, beiden Bürgern, Herren Schneidermeister Frenwald und Schneidermeister Meyer, aus Anlaß ihres bevorstehenden 50jährigen Ehejubiläum je ein Ehrengeld seitens der Stadt Culm zu überreichen. — Die Umlage für die öffentliche Wasserleitung wird durch die Umlage für die öffentliche Wasserleitung auf der Weidisch mehren sich. Schon wieder wird hier ein Mann, nämlich Rätchner Braun aus Kl. Neuguth, Kreis Culm, vermisst, welcher am 3. d. von seinem Wohnort nach Schwes auf einem kleinen Kanalen nach und nicht wieder zurückkehrte. Die tiefbetriebe Frau richtet an die welche über den Verbleib ihres Mannes Auskunft geben können, vielleicht dessen Leide auffinden sollten, die Bitte, ihr umgehend Nachricht zugehen zu lassen. Braun war belledet mit schwarzem Westen, gestreiftem Halsstuch und schwarzem Vorhemd.

Wobau, 4. September. (Verurtheilung.) Vor kurzem zu einem Vorsteher des Kreises Wobau von der Strafkammer zu einem Gefängnis verurtheilt worden, weil er auf der zur vorjährigen Jahreswahl aufgestellten Urwählerliste amtlich bescheinigt hatte, daß die Wahl wie vorgeschrieben — drei Tage lang öffentlich ausgelesen wurde, daß die öffentliche Auslegung vorher in orisibler Weise bekannt gemacht worden wäre, während die Liste in der That an dem Tage, welchem die Bescheinigung der öffentlichen Auslegung dattir, noch nicht aufgestellt war, sondern erst angefertigt wurde, als die öffentliche Abholung verfügt wurde.

Schlochau, 5. September. (Bezug ostpreussischer Stutenmilch.) Auf Anregung des landwirthschaftlichen Vereins und von dessen Mitgliedern auf vorherige Bestellung beschafften ostpreussischen Stutenmilch trafen gestern Abend in einer Zahl von 36 schönen Exemplaren ein und fand heute Vormittag die Verlosung und Vertheilung der Füllen an die Besteller statt. Den Einkauf in Ostpreußen hatten die Herren Vandrath Dr. Resten, Rittergutsbesitzer Ratow-Woltersdorf und Rittergutsbesitzer Nehring geleitet. Die Füllen wurden allgemein als vorzüglich und auch als preiswerth bezeichnet.

Danzig, 6. September. (Für die noch hier zurückgebliebenen Mitglieder des Gullau-Wolff-Vereins) fand gestern Abend im Schützenklub eine festliche Nachfeier statt, bei welcher Militär-Oberparrer Tabe, Fledner und andere Ansprachen hielten. Für heute ist ein Besuch der Marienburg in Aussicht genommen.

Elbing, 6. September. (Eine große Pietätlosigkeit) zeigte sich gestern Abend in der siebenten Stunde bei einem Leichenzuge, der von der Vorstadt nach dem Marienkirchhof bewegte. Während der Leichenbegängnis in ernster Haltung hinter dem auf einem gewöhnlichen wirtschaftlichen Wagen befindlichen Sarge einherzogen, sah der Zuschauer vorn auf dem Wagen und raudite in aller Gemüthsruhe Ohnmitteln. Bei dem Trauerzuge schien das ungebührliche Verhalten nicht einmal Anstoß zu erregen.

Königsberg 5. September. (Sturz vom Pferde.) Der Hauptmann im Generalstabe, Herr v. Käppler, hat heute auf dem Paradeplatze infolge Sturzes mit dem Pferde einen Bruch beider Beine erlitten.

Königsberg, 5. September. (Der Rostfleischkonsum) ist im verflossenen Monat in der hiesigen Stadt infolge der durch die Sperre erhöhten Preise für Schweinefleisch zc. ein erhebliches Rück-

Schulbänke und zwischen lauter häßliche, langweilige Bücher

„Galt, Cola“, unterbrach sie hier der Onkel ernstlich, „weil

strenge konnten die wohlwollenden blauen Augen den Blicken

Buch fand ich denn eben in der Wohnstube auf der Erde liegen

Du wirst das erst an seinen Platz stellen, mein Kind!“

Cola biß die Zähne auf einander, einen Augenblick drückte

sich die schwarzen Wimpern auf die vor Zorn erstarrten Augen

als wolle sie hinter beiden gewaltfam den aufsteigenden Dampf

verschließen, dann gehorchte sie schweigend — es war so schmerzlich

dem Onkel zu trotzen.

Der Nachmittag verging den Kindern in heiteren Spielen,

Waldemar oft mit sanfter Ueberredung oder ruhigem Ernste

Waldemar als wenn Cola die kleine Tyrannin spiele würde bald heraus

gefunden haben, daß es eben auch nur so schien.

Waldemars Abreise wurde zwischen ihnen nicht wieder er

wähnt. Was weiß die Jugend vom Weh des Abscheidens!

Erst als der Knabe am Abend fortging und Cola ihm die

kleine braune Hand reichte, sagte sie traurig:

„Und Du wirst mich auch gewiß nicht vergessen in der

großen Stadt, Waldemar?“

„Gewiß und wahrhaftig nicht, Cola!“

„Da, nimm“, sagte sie und reichte ihm hastig eine Perle

die sie sich am Nachmittage hinter's Ohr gesteckt — „und

geh“, sonst fange ich noch an zu weinen, und Thränen sind mir

unfäglich zuwider.“

Der Knabe drückte ihre kleine braune Hand mit dem Daumen

reisen, dann wandte er sich hastig ab. Was glänzte dort in

seinem klaren grauen Auge, war es eine Perle?

„Perlen bedeuten Thränen!“ (Fortsetzung folgt.)

den, denn es wurden im verfloffenen Monat 328 Pferde hieselbst
... während die gewöhnliche Durchschnittszahl sich auf 266 pro
...
Kangerburg, 5. September. (Friedliche Wirtschaft.) In unserem
... liegt eine Ortschaft Gronden, welche noch nicht separat ist. Die
... des Dorfes bewirtschaften den Ländersomplex des Dorfes
... dazu gehörigen Walde gemeinschaftlich und leben dabei im
... niedergelegt sind, ist Kauf und Verkauf der Wirtschaften sowie
... andere vollständig geregelt.
Kangerburg, 5. September. (Boesewolle Diebe.) Im westlichen Theil
... werden fast allnächtlich Einbrüche verübt. Ein Besitzer erhielt
... vor einigen Tagen einen Brief mit folgendem Inhalt: „Wir sind
... abt und stehlen alle Nacht; wir fahren mit dem Wagen, denn
... können nicht alles tragen.“
Gumbinnen, 4. September. (Reichstagsabgeordneter v. Sperber f.)
... Reichstagsabgeordneter v. Sperber f. am 1. d. M. der deutschkonservative Reichstags-
... Albert v. Sperber, Rittergutsbesitzer auf Staiden und
... im Alter von nicht ganz 53 Jahren verstorben. Derselbe
... seit zehn Jahren den Wahlkreis Ragnit-Billkallen (Gumbinnen 2)
... norddeutschen Reichstags und wurde dann wieder am 2. No-
... 1879 bei der Erstwahl für den verstorbenen Abg. Landrath
... mit 5148 Stimmen in den Reichstag gewählt. Seitdem be-
... er das Mandat stets im ersten Wahlgang; die für ihn ab-
... Stimmenszahl stieg 1881 bezw. 1884 und 1887 auf 6683 bezw.
... und 12290, diejenige des Fortschritts ging von 4981 im Jahre
... auf 2223 im Jahre 1887 zurück.

Lokales.

Thorn, 7. September 1889.
Personalien aus dem Kreise Thorn. Der Oberpräsident
... den Amtsvorsteher Jabs zu Schwarzbruch zum Amtsvorsteher des
... Guttan auf die weitere Dauer von 6 Jahren ernannt. Der
... Landrath hat den Befizer Nikolaus Ziolkowski zu Mlyniec als
... Amtsvorsteher bei der Schule dajelbst bestätigt.
Westpreussischer Fischerei-Verein. Am Sonnabend
... d. M., Vormittags 10 Uhr, wird im Landeshause zu Danzig
... General-Versammlung des westpreussischen Fischereivereins statt-
... Gegenstände der Tagesordnung werden sein: Wahl des Vor-
... stehers des Staats, Dechargierung der Rechnung, Geschäfts-
... 1890 in Danzig zu veranstaltende Fischzüchterkonferenz.
... (Vertrauensmänner) für die Sektion VI der Brauerei-
... Kaufmannsgenossenschaft sind aus hiesiger Gegend die Herren
... (Sommertheater.) Das gestern zum Benefiz für Fräulein
... gebene Charakterbild von Elmar „Waldliessen“ war ziemlich
... Der Name Charakterbild klingt zwar nicht übel, ist aber
... nicht angebracht; denn das Stück bietet etwa mit Ausnahme
... Stolz keine Charaktere, sondern Alltagsmenschen. Der
... Herr von Wellerstein wächst in der Hütte des Waldbauers auf
... selbstständig später einen Baron, während das adlige
... Wellerstein mit ebensolcher Gewissheit ihr Herz dem Müller-
... Diese Volkshütte, in deren Gebiet sonst gerade Elmar mit
... Sinn für Moral mit Glück thätig war, haben in
... einen nicht gerade hervorragenden Vertreter gefunden.
... „Waldliessen“ aus der Hütte in das Schloss und
... in das Waldesheim, die Wehr des jungen Barons von
... in Wesschen, die Abwendung des Müllersohnes von
... Gesangskunst zur Müllerei und endlich der Widerstreit,
... sich der alte Herr von Wellerstein zwischen seinem Vater-
... und seinem Lieblingsplane befindet, sind so kalt, so gemüthsrubig
... so abrupt begründet, daß diese Mängel nicht ohne Rück-
... auf das Spiel bleiben konnten. Dasselbe war in der That nicht
... Herr von Wellerstein (Herr Perelli) regt sich gar nicht
... seine Tochter zu ihm kommt und wieder davongeht. Wir
... nicht glauben, daß der Dichter nur die Pflicht, nicht auch das
... Vaters hat verkörpern wollen. Die Kleidung des alten
... etwas gar zu jugendlich. Die Lieder, welche Herr Kresper
... in dem Stück selbst nicht begründet und darin auch gar
... enthalten, wenn wir nicht sehr irren; die Melodien verriethen
... eigene Composition. Eine gute Leistung war der Müller
... Herr Krüger. Fr. J. Bitter erschien auffallend theilnahmlos,
... das „Waldliessen“ des Fr. Anschütz. Wenn die Lebhaftigkeit der
... dieser Rolle ein stärkeres Betonen weit weniger Eintrag als ein
... sehr sicher und bildete in dieser Beziehung einen wohlthuenden
... an anderen Mitwirkenden. Der Vortrag einiger Lieder, unter
... „Wenn du künftig siehst allein“ erwähnt sei, trug dieser
... in 5 Akten von Willen und Justinius, Musik von
... Theater Merveiluz.) Die Vorstellungen des Theater
... erfreuen sich fortwährend eines regen Besuchs und mit Recht,
... geigt, Mittelmaßigkeit derartiger Veranstaltungen eine Ausnahme.
... erhebt sich in einzelnen Stücken sogar auf einen hohen
... der mechanischen Kunst. Wir haben hier keine Panoramen
... welche in rein malerischer Reihenfolge vor dem Auge vorüber-
... präsentheils nur durch Lichteffekte ihre Wirkung erzielen und im
... wohnt sind, hier geht sich vor dem malerischen Hintergrunde das
... in einer Menge beweglicher Figuren, welche der Szenerie den
... des Lebens nehmen und einen eigenartigen Reiz ausüben.
... Regensburg zur Faschingszeit. Im Hintergrunde ragen die
... der Stadt empor, während in der Mittelpartie die alte steinerne
... Verbindung mit der gegenüberliegenden Winterland-
... Auf dem Gise ist eine große Menschenmenge sichtbar.
... unterirdisch sich das Bild nicht von einem leblosen Pan-
... von links und rechts her. Da ziehen die Regensburger Bürger
... Bürgerfrauen in Wintergewändern einher; ein altes Mütterchen
... eine Last Kestig; ein Arbeiter kommt mit einer Radwer herbei,
... auf dieselbe und nimmt kräftige Züge aus einer Flasche, wobei
... seinem Weibe unterstützt wird, bis er endlich betrunken rüchlings
... und von der Gefährtin hinweggeführt wird; ein Studio
... martialisch über die Bühne, dicke Rauchwolken aus der langen
... und von drei Hundst begleitet; ein Gefährt naht von
... Gejogen, das föderliche Grauhier weigert sich jedoch weiter zu
... Sade bearbeitet, ist von der auf dem Wagen sitzenden Bäuerin mit
... wird; endlich schlägt der erhobte Gel aus und die Lenkerin
... Glätte ihren Tribut, maskirte Faschingsnarren ziehen vorbei,
... halb glänzen die Lichter der Lampen über das Eis. Das Leben
... immer reger, und endlich ergießt der Mond sein mildes Licht über
... Menge. Wir haben aus der großen Zahl der dargestellten
... durch Indien, Japan, China, Amerika bis zum Nordpolar-
... Während der Hintergrund als Gemälde die verschiedenen
... Gegenstände aufweist, bewegen sich vorne Menschen und Thiere,
... auf ihrem Gange entsprehen. Da schreiten die Elefanten
... im Urdale Walddame mit Inzassen tragend und den
... in ihrem bunten Trachten verklärten die Farben-
... schlangelt sich die Riesenschlange, tappt das Na-
... Meeressdoggel flattern in überraschender Natürlich-
... Welen kämpfender Wogen, die Blize jucken, der Donner rollt, ein
... über den emporstiegt, ein Dampf wird vom Blitz getroffen, der
... explodiert und alles versinkt; einige Boote und Vallen mit Schiff-
... schwanken auf und nieder, ein Hai verschlingt einen der
... Schiffe. Eine andere Scene im chinesischen Meere zeigt den Kampf
... mit einem englischen Kreuzer, Schiffe knallen, Masten
... und endlich wird der Pirat in den Grund gebohrt; das Kriegs-

schiff nimmt die Chinesen an Bord und knüpft sie an seinen Raen auf.
Die Darstellung aus dem Reiche deutscher Mädchen, sowie die Apotheose
der preußischen Herrscher und Paladine ist mechanisch weiter nicht hervor-
ragend, dekorativ aber im hohen Grade wirkungsvoll.
— (Begejperung.) Der Weg von Domäne Steinau nach
Ridnau ist wegen Neubaus der Brücke während der nächsten zwei
Wochen gesperrt.
— (Das Gift unter blühenden Blumen.) Der Stellmacher-
meister Herr Stalsti hatte in der Nähe des Fort V zu thun; während er
über eine mit blühendem Heidekraut beschene Fläche ging, bukete er
sich, um einige Blüten abzupflücken. Plötzlich hoben sich jügend und
zischend die Köpfe von vier jungen Kreuzottern empor, welche unter den
Blumen verborgen lagen und nun weitend nach dem Störenfried
zuckten. Einige in der Nähe weilenden Leute eilten herbei und erschlugen
mit Spaten das giftige Gezücht.
— (Diebstähle.) Der Arbeiterbursche Kasimir Sakwinski aus
Möder trieb sich hieselbst obdachlos umher und unternahm mit gleich-
gesinnten Genossen förmliche Raubzüge. So nahm er auf dem Glacis
ein Paar wollene Kinderunterbeinleider an sich, die dort zum Trocknen
auslagen. Gestern wurde er als obdachlos auf der hiesigen Polizeiwache
eingeliefert, wo er von dem Amtsdienner aus Möder als ein längt wegen
verschiedener Diebstähle verfolgter Bursche erkannt wurde. Dabei stellte
sich auch der erwähnte Diebstahl heraus. — Der 74jährige Julius Säß
von hier, schon wegen Diebstahls mit Zuchthaus vorbestraft, schlich sich
gestern in den Pferdestall des Kaufmanns Murzynski auf der Neustadt
ein und wurde dabei ertappt, als er eben den Pferden die Schwänze
abschnitt. Der erfindungsreiche Industrieller wurde der Amtsanwalt-
schaft zugeführt.
— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 10
Personen genommen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Eigenthums-
beschädigung, und ein junger frätiger Mensch, welcher unter Simulirung
von Taubstummheit Betteln trieb. Auf dem Polizeibureau löste sich
plötzlich das Band seiner Zunge.
— (Gefunden) wurde eine Brosche mit lila Stein auf dem Glacis.
Nähers in Polizeiretariat.
— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Winte-
pegel betrug Mittags 0,56 Mtr. über Null.

Mannigfaltiges.

(Die Ausstellung für Unfallverhütung) in Ber-
lin ist seit ihrem Bestehen von 1250 000 Personen besucht
worden.
(Der Enkel Ernst Moriz Arndts), Major a. D.
Roderich Arndt, liegt im Sterben. Wie aus Bad Bertrich ge-
meldet, hat derselbe am Mittwoch Nachmittag beim Probiren
seiner Waffen das Unglück gehabt, daß ihm ein Revolverschuss
in die Schläfe drang und ihn lebensgefährlich verletzte. Die
Kugel sitzt im Hinterkopfe und es ist keine Aussicht auf Ret-
tung des Verletzten vorhanden. Major Arndt bewohnte mit
seinen beiden Schwestern die in Bertrich bekannte Villa Arndt.
(Vor der Front.) Bei einer Attacke des Breslauer
Kürassier-Regiments war eine Frau, welche mit einem 6jährigen
Knaben aus dem nächsten Dorfe kam, plötzlich vor die Front des
daherstürmenden Regiments gerathen. Weder ein Aufhalten der
Kürassiere noch ein Entkommen der Frau war bei der kurzen Ent-
fernung, welche beide trennte, möglich, und Schreie des Ent-
setzens drangen aus dem Publikum, welches glaubte, die beiden
müßten in Stücke zertreten werden. Die vordersten Offiziere
riefen und winkten der Frau zu, sich niederzulegen, was sie auch,
sich über den Knaben legend, zum Glück that. Das ganze
Regiment war nunmehr, sie als Hinderniß nehmend, über sie
hinweggeritten und zum Erstaunen der Zuschauer stand sie mit
ihrem Kinde unverfehrt auf. Sie hatte allerdings vor Schreck
und Todesangst im Augenblick die Sprache verloren und war
erst nach einer Viertelstunde im Stande, ihre Todesangst zu
schildern.

(Der Selbstmord einer Schülerin) aus unglück-
licher Liebe erregt in Königshütte großes Aufsehen. Die 15jährige
Tochter des Berginspektors B., Schülerin der ersten Klasse der
hiesigen höheren Mädchenschule, hat sich, während die Eltern im
Kurort Taraspy weilten, im Hüttensee ertränkt. Aus den
hinterlassenen Briefen geht, der „Fr. Ztg.“ zufolge, hervor, daß
das Motiv der That — ein Verhältniß zu einem Primaner ge-
wesen ist.

(Massage-Anstalt.) Wie der „Frankf. Ztg.“ mitge-
theilt wird, hat sich in Wiesbaden ein Konjortium zu dem Zwecke
zusammengethan, um eine weitere Anstalt für Massagebehand-
lung zu errichten. Ein auf dem Gebiete der Massage sehr er-
fahrener auswärtiger Arzt, dem die besten Empfehlungen be-
rühmter Professoren zur Seite stehen, hat sich bereit erklärt, die
Leitung der Anstalt zu übernehmen. Das Terrain zur Erbauung
der Anstalt sei gesichert, wenn auch der Ankauf noch nicht erfolgt
ist. Das bis heute zu dem fraglichen Zwecke gezeichnete Kapital
betrage 600 000 Mark.
(Der Rinaldo Rinaldini Hessens,) Klogbach, ist
noch nicht ergriffen und treibt sein Räuberwesen in Thüringen
fort.

(Die höchste Dampfesse der Welt) wird nächstens
das Königreich Sachsen haben. Der Bau dieser Dampfesse in
den Halsbrücker fiskalischen Schmelzöfen bei Freiberg ist bald
vollendet. Sie wird errichtet, um den schädlichen Hüttenrauch
in möglichst hohe Luftschichten zu leiten und dadurch den häufigen
Beschwerden der anwohnenden Landwirthe wegen Schädli-
gung der Felder und des Viehstandes und den daraus entspringen-
den Entschädigungsansprüchen ein Ende zu machen. Die Esse
wird 140 Meter hoch und hat am Fuße einen Durchmesser von
12 Metern und oben von 3 Metern, ist unten vierseitig und
von 14 Meter ab rund. Zum Bau werden nur festeste Ziegel,
veranschlagt auf sechs Millionen Stück, bester Cement und
böhmischer Baufalk verwendet. Die einzubauenden Eisen- und
Kupfertheile wiegen 15 400 Kilogr. Die Ausführung des Baues
hat eine Firma in Chemnitz übernommen für 115 000 Mark,
d. h. bloße Baukosten, ohne Material.

(Strandung.) Wie aus Christiania gemeldet wird, ist
bei Befaker, zwischen Trondhjem und Ramsos, eine Flasche mit
einer undeutlichen Bleisiftnotiz aufgefunden worden, der zufolge
S. S. „Mimi“ von Kiel, Kapitän Böge, am 31. August von
Archangel nach Amsterdamm gegangen (Atheber Heinrich Diederichsen
in Kiel), im nördlichen Eismeer gestrandet ist.
(Eine fürchterliche Katastrophe) wird aus Antwer-
pen gemeldet. In einem nahe dem Hafen gelegenen Depot für
Pulver und Cartouchen, welche zum Export bestimmt waren,
sind gestern eine Explosion statt, bei welcher 126 Arbeiter und
Arbeiterinnen getödtet worden sind. 2 russische Petroleumlager
wurden entzündet, viele Häuser stark beschädigt, andere nahe-
liegende Lager sind in Brand gerathen. Viele Patronen sowie
Stücke wurden weit in die Stadt, sogar in das Börsengebäude
geschleudert, in welchem viele Fensterheben gesprungen sind.
Hilfe war schnell zur Stelle, die Behörden, Polizei, Gendarmen
und die Garnison, ferner Priester und barmherzige Schwestern

sorgen für die Verwundeten; die meisten Todten wurden nach
der Leichenhalle geschafft. Das Feuer greift mehr und mehr
um sich.
(Pariser Ausstellung.) Die feierliche Preisverthei-
lung auf der Weltausstellung findet am 30. d. M. statt. Die
Aussteller werden wohl recht zufriedengestellt werden; denn es
stehen beinahe sovielle Preise zu erwarten, wie Aussteller vor-
handen sind.
(Herber Verlust.) Die Summe von 500 000 Franken
hat der auf seinem Schlosse Lagrange bei Diedenhofen wohnende
Graf Berthier, ein Enkel des berühmten Marschalls Berthier,
am vergangenen Mittwoch verloren. Der Verlust soll auf dem
Wege von der Stadt Luxemburg nach dem Bahnhof oder auf
der Bahnstrecke Luxemburg-Diedenhofen erfolgt sein. Der Graf
stellt dem redlichen Finder als Belohnung eine Baarsumme von
20 000 Mk. oder nach beliebiger Wahl eine Leibrente von
5 Franken täglich auf Lebzeiten in Aussicht.
(Stadt abgebrannt.) Im Gouvernement Wolhynien
ist die Stadt Czudnow durch Brandstiftung vollständig einge-
äschert worden.

Verantwortlich für die Redaktion: Paul Dombrowski in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

	7. Sep.	6. Sep.
Tendenz der Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	212-20	212-05
Wechsel auf Warschau kurz	211-25	211-65
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	104-	104-
Polnische Pfandbriefe 5 %	63-20	63-10
Polnische Liquidationspfandbriefe	57-90	58-
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	101-70	101-70
Diskonto Kommandit Antheile	235-50	234-60
Oesterreichische Banknoten	171-75	171-75
Weizen gelber: Septbr.-Oktbr.	189-50	189-75
Novbr.-Dezbr.	191-50	192-
Kobalt in Newyork	84-25	85-
Koggen: loco	159-	159-
Septbr.-Oktbr.	159-20	159-70
Oktbr.-November	160-	160-50
Novbr.-Dezember	161-	161-70
Rübbi: Septbr.-Oktbr.	68-	68-30
April-Mai	63-60	63-70
Spiritus:		
50er loco	57-50	57-30
70er loco	37-70	38-
70er September	37-50	37-40
70er Septbr.-Oktob.	36-	35-90
Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 4 1/2 pCt. resp. 5 pCt.		

Berlin, 6. September. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht
der Direktion. Gestern und heute am kleinen Markt aufgetrieben: 512
Kinder, 921 Schweine, 590 Kälber, 523 Hammel. — An Kindern
wurden ca. 320 Stück geringer Waare zu vorigen Montagpreisen umge-
setzt. 32-44 M. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine wurden in
2. und 3. Qualität (1. fehlte) zu 56-62 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt.
Tara schnell geräumt. — Kälber waren bei dem schwachen Zutrieb
leichter und höher zu verwerthen als vorigen Montag. 1. 52-60,
ausgefuhrte Posten höher; 2. 40-50 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht.
Hammel ohne Umjag.

Königsberg, 6. Septbr. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter
pCt. ohne Faß matter. Ohne Zufuhr. Loko kontingentirt 56,25 M.
Brief. Loko nicht kontingentirt 35,25 M. Brief.
Getreidebericht der Thorer Handelskammer für Kreis Thorn.
Thorn den 7. September 1889.
Weizen: schön.
Weizen unverändert 124 1/2 Pfd. bunt 163 M., 127 1/8 Pfd. hell 163 M.,
130 Pfd. hell 171 Mark.
Koggen fest 123 1/3 Pfd. 145 1/6 M., 126 1/7 Pfd. 147 1/8 M.
Gerste Brauwaare 142-152 M., Mittelw. 128-132 M.
Hafer 140-144 Mark, alles pro 1000 Kilo ab Bahn.

Holzverkehr auf der Weichsel.
Am 5. September sind eingegangen: von Abr. Karpf und Kühl
durch Spira 4 Trafsen, 24 Kiefern-Rund-Holz, 8690 Kiefern-Mauerlatten,
436 Kiefern-Sleeper, 201 einfache Kiefern-Schwellen; von S. D. Jaffe
und M. Endelmann durch Lenz 4 Trafsen, 17 243 Kiefern-Mauerlatten,
2008 einfache und doppelte Kiefern-Schwellen, 86 einfache und doppelte
Eichen-Schwellen, 6368 Stäbe, 77 840 Blamijer, 13 814 kief. Dachlatten,
16 775 kief. Bretter, 6864 eich. Speichen, 402 Kiefern-Mauerlatten und
Kiefern-Timber; von Silberfarb und Chodrow durch Kufies 6 Trafsen,
7931 Kiefern-Balken und Kiefern-Mauerlatten, 3314 Kiefern-Sleeper,
728 einfache Kiefern-Schwellen, 21 Eichen-Plancon, 2 Eichen-Quadrat-
Holz, 107 Eichen-Rund-Schwellenklöße, 2639 einfache und doppelte Eichen-
Schwellen, 946 einfache und doppelte Eichen-Weichen-Schwellen, 725
Stäbe.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrich- tung und Stärke	Bewölk.	Bemerkung
6. Septbr.	2hp	765.5	+ 17.0	NE ²	10	
	9hp	765.7	+ 12.4	NE ³	4	
7. Septbr.	7ha	765.9	+ 11.3	NE ²	0	

Wetter-Aussichten
für das nordöstliche Deutschland
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.
(Nachdruck verboten.)
Für Sonntag den 8. September.
Wolkig bei Sonnenschein, abendliche Temperatur, zum Theil bedeckt
mit Regen, Wind schwach bis frisch. Kalte Nacht.
Montag den 9. September.
Veränderlich wolkig, frisch bis stark windig, kühl, Regenschauer, strich-
weise Gewitter mit Hagel bei lebhaften Winden. Nachts sehr kühl.
Dienstag den 10. September.
Kühl, wechselnde Bewölkung bei Sonnenschein, zum Theil heiter,
rauer lebhafter Wind, strichweise Regen und stellenweise elektrische Ent-
ladungen mit Hagelfall. Sehr kalte Nacht.

(Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.)
Dieses anerkannt solide Institut hat auch in diesem Jahre wieder einen
weiteren Aufschwung durch den bedeutenden Zugang an neuen Versiche-
rungen zu verzeichnen. Trotzdem die berechtigten Massenschäden, welche
in prompter Weise zur Auszahlung gelangten, die ansehnliche Summe
von über Mark 400 000 ersforderten, war es der Bank doch noch mög-
lich, ihre Reserven zu verstärken. Dieselbe verfügt momentan über ein
disponibles zu Schadenszwecken dienendes Vermögen von über Mark
350 000, welches den Versicherten bei fester Prämienzahlung ohne Nach-
schuß mehr wie genügende Garantie bietet.

Das Versand-Geschäft Mey u. Edlich in Leipzig-Plagwitz bringt
jezt seinen Herbst-Katalog zur Ausgabe. Derselbe enthält eine
sehr reiche Auswahl aller zum Herbst- und Winterbedarf der Familie
wie des einzelnen gehörigen Artikel, welche preiswürdig und in be-
kannter bester Ausführung geliefert werden.
Dieser Herbst-Katalog wird unbekannt und portofrei zugesandt.
Es liegt im Interesse eines jeden, sich diesen Katalog kommen
zu lassen.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr ent-
schief nach kurzem schweren Leiden
mein lieber Mann, unser guter
Vater, Sohn, Bruder und Schwa-
ger, der Tischlermeister

Eduard Trenk

im noch nicht vollendeten 50.
Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrubt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Thorn, 7. September 1889.

Die Beerdigung findet Dienstag
den 10. d. Mts. Nachm. 4 Uhr
vom Trauerhause Tuchmacherstraße
Nr. 174 aus statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Wegen Abbruchs des Spritzenhauses in
der Klosterstraße werden die Spritzen Nr.
1 und 3 sowie die beiden eisernen Wasser-
wagen von Montag den 9. dieses Monats
ab bis auf weiteres auf dem Rathhaus-
hofe stationirt. Die für dieselben bestimm-
ten Feuerwehrlente und Bespannungsunter-
nehmer werden angewiesen, im Falle eines
Feueralarms sich hiernach zu richten.
Thorn den 7. September 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 25. September cr.
Morgens 9 Uhr
werden auf dem Hofe der **Kavallerie-
Kaserne**

26 aufrangirte Dienstpferde
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
verkauft.

Thorn den 15. August 1889.
Ulanen-Regiment von Schmidt.

Öffentliche

Zwangsvorsteigerung.

Montag den 9. September cr.
Vormittags 10 Uhr

werde ich auf dem **Glacis des Fort IVa**
zwei Bretterbuden
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich
baare Bezahlung versteigern.

Nitz,

Gerichtsvollzieher in Thorn.

Öffentliche

Zwangsvorsteigerung.

Dienstag den 10. September cr.
Vormittags 10 Uhr

werde ich in der Pfandkammer des Königl.
Landgerichtsgebäudes hier selbst:
eine silberne Remontoir-Taschenuhr
nebst goldener Kette
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung
versteigern.

Thorn den 7. September 1889.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.



Künstliche Zähne

werden naturgetreu, schmerzlos eingesetzt,
Zahnschmerz **sofort entfernt**,
angestockte Zähne plombirt u. s. w.

K. Smieszek, Dentist,

Neust. Markt 257
neben der Apotheke.

**Möbel-, Spiegel- u.
Polsterwaaren-Lager**

von
Adolph W. Cohn

Thorn Coppernikusstr. 187
empfiehlt nur reelle Möbel zu sehr billigen,
aber festen Preisen.

Fußbodenbretter

gehobelt und gesundenet,

Fußleisten
verschiedener Dimensionen u. Achlungen,
Treppen-Handgeländer,

Sima's,

Kieferne

Stamm- und Bopfwaare

in Prima und geringerer Qualität,

Bauhölzer

geschnitten und beschlagen,
Dachlatten u. -Leisten.

Wilhelmsmühle

Julius Kusel.

Strickwolle,

**Zephir-, Gobelin-, Castor-
und**

Rockwolle
empfehlen in frischer guter Waare
Lewin & Littauer.



**Bromberger Thor (Esplanade).
Theater Merveillen.**

Sonntag 3 Vorstellungen. Nachm. 4, 6 und 8 Uhr.
Brillantes Programm: Große malerische Reise durch
Indien. Ein Volksfest in Peking. Felsen-Tempel auf Elefanta.
Seesturm im indischen Ocean. Kampf mit einem Piratenschiff.
Mexiko. Riesenbrücke zwischen Newyork und Brooklyn. Niagara-
Fälle. Eis-Regionen des Nord-Polar-Meeres. Ein Winter-
vergnügen auf der Donau bei Regensburg. Die berühmten
Seilshwenker-Automaten. Deutsche Sagen und Märchen. Große
allegorische Darstellung: Das Wiedersehen Kaiser Wilhelms I.
sowie Kaiser Friedrichs III., umgeben von den alten Generälen
und Feldmarschällen. **Alles frei auf offener Bühne. Nicht
durch Gläser.** Preise der Plätze: 1. Rang 1 Mt. 2.
Rang 60 Pf. Galerie 30 Pf. Kinder bis zu 10 Jahren
zahlen auf 1. und 2. Rang die Hälfte.
Morgen Montag Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.
G. Hartjen, Direktor.

Zum ersten Mal in Thorn vor dem Culmer-Thor.

**Nur noch bis Dienstag den 10. September cr.
Große Schaustellung und außerordentliche Produktion der
Mchanti-Neger-Karawane**

(16 Personen) von der Goldküste Westafrikas,
unter Führung ihres Fürsten-Hauptlings **Ka-Tari.** Auftreten in ihren heimatlichen
Sitten und Gebräuchen, wie: Tänzen, Gesängen, Fechten, Wetten, Box- u. Ringkämpfen.
Zum Schluß jeder Vorstellung: Ueberfall der Negeransiedlung mit Gefecht und
Kriegstanz.

Täglich bis Abends 10 Uhr. Stündlich eine Vorstellung.
Preise der Plätze: Sperrsiß 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf.
Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Albert Urbach, Impresario.

✂ Kohlen. ✂
**Beste oberschles. Stück-, Würfel-, Nuss-
und
Förder-Kohlen**
offeriren ab Lager, franco Haus, sowie direkt ab Grube in Waggons
nach allen Stationen zum billigsten Preise.
Durch günstige Abschlässe sind wir in den Stand gesetzt, für die
besten Marken die möglichst billigsten Preise zu berechnen.
C. B. Dietrich & Sohn,
Thorn.

**Meine
Cigarren- u. Tabakhandlung
befindet sich jetzt
Breitestrasse 50,
gegenüber der Destillation des Herrn W. Sultan.
M. Lorenz.**

Unser Geschäft befindet sich jetzt Breitestrasse 452,
genau unserm alten Lokal gegenüber.

**A. Rosenthal & Co.,
Hutfabrik.**

**Die Vorlesungen für Landwirthe
an der Universität Königsberg i. Pr.**

für das Winterhalbjahr 1889/90 beginnen am 15. Oktober 1889. Den Stundenplan
für Studierende der Landwirtschaft sowie das Vorlesungsverzeichnis für das nächste
Winterhalbjahr stellt der Unterzeichnete gern zur Verfügung und ist auch bereit, schriftlich
oder mündlich nähere Auskunft zu erteilen.
Königsberg i. Pr. am 23. Juli 1889.

Professor Dr. W. Fleischmann,
Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Königsberg i. Pr.

Preislisten über Neuheiten von:
Jagdgewehren,
Teschins,
Revolvern,
Schelbenbüchsen,
Jagdtaschen etc.
vorsehe ich an Jedermann frei
ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich ge-
prüft und preislich eingeschossen. Für alle Waffen
übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder
kann 4 Wochen Probe schießen und dann tausche
ich noch gratis um. Vorderladergewehre werden zu
Hinterladern billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausge-
führt. Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomé.
Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 159.

**Tuchhandlung
Carl Mallon**
Thorn, Alter Markt 302,
empfiehlt
Tuche und Burkins,
Anzugs-, Paletot- u. Fesentoffe,
Wagentuch u. Wagenrips,
Pferdedecken, Säcke u. Pläne,
Schwarze Cachemirs.

**Gut gebrannte
Ziegel 1. Klasse**
find noch billig abgegeben. **S. Bry.**

stets vorrätzig bei
C. Dombrowski, Katharinenstraße 204.

**Für Bahuleidende!
Schmerzlose Zahnoperationen
durch locale Anaesthesia.
Künstliche Zähne und Plomben.
Specialität: Goldfüllungen.
Grün, in Belgien approb.
Breitestraße.**

**Niederlage
feinsten
Warschauer
Schuhwaaren
für
Damen und Herren.
J. Hirsch,
Breitestraße Nr. 447.**

ff. Farin
35 Pf. pro Pfd. und
Brodzucker
38 Pf. pro Pfd. von heute ab bei
B. Wegner & Co.

**Schmerzlose
Zahn-Operationen,
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Culmerstrasse 306/7.**

**Gründlichen Unterricht
im
Zuschneiden von Wäsche**
ertheilt
A. Kube, Gerechtestr. 129 I.

Tüchtige Maurer
werden bei hohem Lohn gesucht.
P. Reitz,
Bauunternehmer, Enceinte.
Ein verheiratheter

Rutscher,
der bei vornehmen Herrschaften und der Ka-
vallerie gebiet, sucht zum 1. Okt. Stellung.
Michael Chmarzynski, Mellinstr. 59.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, der sofort oder am
1. Oktober eintreten kann, wird von uns
gesucht.
Gebr. Pichert, Schloßstraße 306.

Ein Lehrling
kann sofort bei mir eintreten.
**A. Baermann, Malermeister,
Thorn.**

Ordentliche Knaben
als Lehrlinge zur Schlosserei verlangt
A. Wittmann, Schlossermeister.

Möbel u. Küchengeräthe umzugs-
billig z. verk. Zu erfr. in der Gebr.
**Möbel, Küchengeräthe u. a. umzugs-
halber billig zu verkaufen**
Gerechtestraße 122, 3 Treppen.

Wismarstraße 20, Al.-Möder,
ist das (früher der Ww. Zittlau gehörige)
Wohnhaus nebst Zubehör
im ganzen oder getheilt zum 1. Oktober
zu vermieten. Zu erfragen bei

Aron S. Cohn.

Wohnung, 4 Stuben, v. 1. Okt. z. verm.
Dachbodenstr. Höhle, Maurerstr. 395.

Herrschaftl. Wohnung, in der 1. Et., von
4 Zim. u. Zub., vom 1. Okt. z. verm.
Neust. 257. Zu erfr. in d. Wiener Kaffeebisterei.

Eine große Wohnung von 4-5 Zimmern
vom 1. Oktober zu vermieten bei
J. Dinter, Schillerstraße 412.

1 große und eine kleine Wohnung zu ver-
mieten bei **C. Hempler, Brombergerstr.**

Mehrere möbl. Zim. u. Kab. u. Klingenl.
u. Burdengel. Bachstr. 49 zu verm.

Stallung für 1 Pferd vom 1. Oktober an
zu vermieten. **Th. Taube.**

Eine möbl. Wohnung zu vermieten Tuch-
macherstraße 183 I.

1 Balk.-Wohn. z. v. v. Kobielski, Breitestr.
möbl. Zim. mit Kab. u. Burdenstuben
vom 1. Septbr. zu verm. Wache 47.

Eine herrschaftliche Wohnung von vier
Zimmern und Zubehör zu vermieten.
Näheres **Breitestr. 84, 1.**

Eine herrschaftliche Wohnung von 4-5
Zimmern ist vom 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres daselbst bei **S. Rawitzki**
zu erfahren.

Die Wohnung,
seither vom Herrn Lieutenant Eisenhardt
bewohnt, ist sofort zu vermieten.
W. Zielke, Cobbernifusstr.

Wohnungen von je 2 und 3 Zimmern,
mit geräumigem Zubehör, sind vom
1. Oktober zu vermieten.
Casprowitz, Al.-Möder.

Brückenstr. 25/6 2 Treppen zum 1. Ok-
tober eine große Wohnung zu ver-
mieten. Näheres daselbst bei **S. Rawitzki**
zu erfahren.

Ein Hausflur-Laden zu vermieten. Zu
erfragen Seglerstr. 146, 1 Treppe hoch.

Schützenhaus.
A. Gelhorn.
Das zum Sonnabend den 7. Sep-
tember angeordnete Concert fällt aus.
Sonntag den 8. September cr.
findet das

Concert Dombry-Caroli
Bestimmt statt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnements haben Giltigkeit.
Das Concert findet im vollständig
geschlossenen Garten-Salon statt.

Sanitäts-Kolonnen
Sonntag den 8. Nachm. 3 Uhr.
Sommer-Theater Thorn
(Victoria-Saal).

Sonntag den 8. September cr.
Abschiedsvorstellung.

Hopfenraths Erben
Volksstück mit Gesang und Tanz
in 5 Akten von Wilken und Juhlmann.
Musik von Michaels.
C. Pötter, Theaterdirektor.

Wiener Café.
Montag den 9. September cr.

Großes Concert
von der Kapelle des Pommerischen
Bataillons Nr. 2.
Anfang 8 Uhr. Entree 10 Pf.
(Bei ungünstigem Wetter im Saal.)
Steinkamp

Montag den 9. d. Mts. findet das
Schulfest in Compagnie
statt.

Eis
hat noch abzugeben
Heinrich Tilk,
Dampfsägewerk und Holzhandlung

Sect-Flaschen,
Stück 4 Pi. zu verkaufen
Seglerstraße Nr. 106

Bauschutt
in großen Brocken, zahle pro zweipfündiger
Fuhre Mark 1,50.
Heinrich Tilk,
Dampfsägewerk und Holzhandlung

Eine Jagdflinte
(Lefaucheur) nebst Zubehör hat zu verkaufen
Otto Thomas, Breitestraße 53.

Ein großer Kasten
mit doppeltem Verschluss und Eisenbeschlag
billig zu verk. **Elisabethstr. 296 II.**

Thorner Marktpreise

Benennung	100 Stk.	100 Stk.	100 Stk.
Weizen	16 50	17 00	17 50
Roggen	14 00	14 50	15 00
Gerste	13 00	13 50	14 00
Hafer	8 00	8 50	9 00
Lupinen	10 00	10 50	11 00
Wicken	—	—	—
Stroh (Richt)	12 00	12 50	13 00
Heu	8 00	8 50	9 00
Erbsen	7 00	7 50	8 00
Kartoffeln	50 Kilo	50 00	50 00
Weizenmehl	1 80	1 80	1 80
Roggenmehl	1 70	1 70	1 70
Rindfleisch v. d. Reule	1 10	1 10	1 10
Bauschfleisch	—	—	—
Kalbfleisch	—	—	—
Schweinefleisch	—	—	—
Geräucherter Speck	1 60	1 60	1 60
Hammelfleisch	2 00	2 00	2 00
Schrotter	50	50	50
Eier	—	—	—
Krefse	1 Kilo	1 00	1 00
Nale	—	—	—
Zander	—	—	—
Fische	—	—	—
Barfche	—	—	—
Schleie	—	—	—
Weißfische	1 Liter	22	22
Milch	—	—	—
Petroleum	—	—	—
Spiritus	—	—	—
Spiritus (denaturirt)	—	—	—

Täglicher Kalender.

1889.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
September	8	9	10	11	12	13
	15	16	17	18	19	20
	22	23	24	25	26	27
	29	30	1	2	3	4
Oktober	6	7	8	9	10	11
	13	14	15	16	17	18
	20	21	22	23	24	25
	27	28	29	30	31	1
November	3	4	5	6	7	8
	10	11	12	13	14	15

Hierzu Beilage und illustrirtes Unter-
haltungsblatt.

(Transportable Kaffeehalle aus Papier.) Eine transportable Kaffeehalle aus Papier ist vor einigen Tagen in Hamburg am äußersten Ende des Petersenquais errichtet und gleichzeitig eröffnet worden, da für die bei den dortigen Quaitbauten beschäftigten Arbeiter eine solche als Nothwendigkeit sich erwiesen hatte. Da die Ausführung eines massiven, diesem Zwecke dienenden Gebäudes nicht angänglich war, so hat man zu diesem von dem verstorbenen Architekten Gallier empfohlenen System Zuflucht genommen. Die Baracke kam hier in Theilen zerlegt in zwei Eisenbahnwagen an und wurde in wenigen Tagen aufgestellt. Die Wände bestehen aus einer doppelten, in Rahmen gespannter Papierscheibe, deren innerer Theil gegen Feuer und deren äußerer gegen Feuchtigkeit imprägnirt ist; der letztere ist außerdem durch eine dünne Holzverchalung gegen Witterungseinflüsse geschützt. Die Befestigungen der Wände und des Daches sind durch Haken und Scharniere bewerkstelligt, so daß das Gebäude, falls der Platz, worauf es errichtet ist, zu anderen Zwecken verwendet werden soll, in kurzer Zeit abgebrochen und an einer anderen Stelle wieder aufgestellt werden kann. Die Speisehalle hat eine Länge von 30 m bei einer Breite von 6 m und bietet für 150 Personen Raum. Für Beleuchtung der Halle wird durch zwölf Fenster in der Vorderfront, sowie durch vier Oberlichter Sorge getragen. Die Heizung wird im Winter durch zwei freistehende Defen besorgt. Die Baracke ist durch einen Korridor mit der 17 m langen und 6 m breiten Wirtschafts-Baracke verbunden, welche Küche, Aufbewahrungs- und Wohnräume enthält. Die Fertigstellung dieser Volks-Kaffeehalle ist für etwa 15 000 Mark besorgt worden.

(Hufbeschlag aus Papier.) Man hat bereits vielfach versucht, den eisernen Hufbeschlag durch einen elastischeren, dem natürlichen Hufe besser entsprechenden, aus Kautschuk, Thierhaut oder ähnlichen Stoffen hergestellten zu ersetzen. Neuerdings hat Julius Goldberg in Weissensee bei Berlin einen Hufbeschlag aus Papier oder Papierstoff hergestellt, welcher so elastisch sein soll, daß er die Ausdehnung der Hornkapitel des Pferdehufes beim Auftreten des Pferdes mitzumachen vermag, was das starre Eisen nicht kann; dabei soll er im Gebrauche nicht brüchig werden, sondern zähe und dauerhaft bleiben und auch dem Einflusse des Wassers und der Stallflüchtigkeit, in welcher das Thier stehen muß, widerstehen. Die Beschläge dieses Hufbeschlages wird, was von großer Wichtigkeit ist, beim Gebrauch rauh, während sich die bisherigen Hufbeschläge an der Unterseite glätten. Endlich eignet er sich zum Ankleben an den Pferdehuf, so daß das lästige und oft schädliche Nageln vermieden werden kann. Wir haben es also mit einem Muster-Hufbeschlag zu thun, wenn die Sache sich so verhält, wie Herr Goldberg sie erzählt.

(Bierverfälschung.) Wein wird aus allem möglichen gemacht, sagte kürzlich ein Franzose, zuweilen sogar aus Trauben. Die Verunreinigungen des Branntweins sind oft besprochen; daß die Liköre oft wunderbare Gemische sind, ist auch bekannt. Daß aber das Bier so mannigfach verfälscht wird, wie die folgende Liste zeigt, wird doch manchen Leser verwundern, vielleicht auch ein wenig erschrecken. In einer wissenschaftlichen Schrift über Bierverfälschung ist folgende alphabetische, zwar lange, aber noch nicht vollständige Liste von Zusätzen enthalten, durch welche das sogenannte Bier „verbessert“ wird: Alkohol, Althopfenöl, Aloe, Belladonna, Biercouleur, Bilsenkraut, Bitterklee, Buchenspäne, Caraghenmoos, Coloquinten, Enzian, Fichtennadeln, Gogel, Gelatine, Glyzerin, Haselnußspäne, Hausenblase, Herbstzeitlose, Hopfenaroma, Hopfenbittersäure, Ignatiusbohne, Ingwer, Kamille, Kartoffelsucker, Kardobenediktinerkraut, Kockelskörner, Koriander, Lakritzensaft, Laugensalze, Malzextrakt, Metallsalze, Mohn, Muffelpulver, Natron, Nießwurz, Nux vomica (Brennholz), Pikrinsäure, Pottasche, Quassia, Reis, Salicylsäure, Schafgarbe, spanischer Pfeffer, Soda, Stärkezucker, Stärkemehl, Strichnin, Sirup, Tannin, Taufendgüldenkraut, Tischerleim, Wachholder, Waldmeister, Weidenschalen, Wermut, Zuckercouleur zc. Den Verfürgern solche Stoffe ist ein aufrichtiges Profil! zu gönnen.

(Sonderbarer Prozeß.) Ein sonderbarer und in seiner Art noch nicht dagewesener Prozeß wegen Verletzung geistigen Eigenthums steht in Aussicht. Der Baritonist K., der sich zur Zeit in Venedig aufhält, wurde dort von dem italienischen Vertreter Edisons, einem Herrn Copello, eingeladen, etwas in den Phonographen hineinzusingen. K. singt die Romanze Hamlets, und Herr Copello nimmt sein Phonogramm und läßt dieses in öffentlicher Sitzung für Geld die K.'sche Hamlet-Romanze wiederholt vortragen. Der Baritonist fühlt sich dadurch in seinem Eigenthum gekränkt und wird prozeßiren. Auf den Richterspruch darf man gespannt sein.

(Der Perserschah und die Pompadour.) Wie der Pariser „Figaro“ zu melden weiß, hat der Schah während seiner Anwesenheit in der französischen Hauptstadt ein ebenso ungewöhnliches, als dem Hofstaate des Fürsten unerklärliches Interesse an allen geschichtlichen Zeugnissen u. s. w. bekundet, welche über die Pompadour Aufschluß geben. Die Theilnahme des persischen Monarchen an der Darstellung des Lebenslaufes und der sonstigen Schicksale dieser interessanten Frau ging so weit, daß er aus seinem Gefolge einen Gelehrten in Paris zurückließ, der die Aufgabe hat, möglichst reichhaltiges Pompadour-Material zu sammeln und nach Teheran zu bringen. Der persische Sammler hat bisher eine stattliche Anzahl von Bildern, Briefen und sogar

von Gebrauchsgegenständen der galanten Dame aufgetrieben und wird sich mit dieser Sammlung in seine Heimat begeben. Welche Zwecke Schah Nassir-Eddin mit der Zusammenstellung dieses Pompadour-Museums verfolgt, ist allen dem Fürsten nahestehenden Personen völlig unbekannt.

(Seltsamer Sport.) Die Amerikaner haben ihre eigene Art, sich Gemüthsbeugung zu verschaffen. Schon vor längerer Zeit erzählte man von einer seltsamen Liebhaberei „lebensreicher“ junger Leute, die darin bestehn, sich der Länge nach zwischen die beiden Geleise der Eisenbahnen hinzustrecken und den Zug über sich hinweggehen zu lassen, um dann unbeschadet aufzustehen und sich hinweggehen zu lassen. Auch jetzt wieder haben sich zwei Amerikaner infolge einer Wette dieses Vergnügens bereitet. Sie legten sich auf einen Strang zwischen die Geleise, ließen den Zug über sich hinwegbrausen und setzten sich dann hin, um ihren Brandy zu trinken, als sei nichts geschehen. Die Lokomotivführer in Amerika sollen in solchen Vorfällen schon etwas alltägliches sehen, so daß sie diesen Liebhabern ihr Vergnügen nicht stören und jeden Versuch zu bremsen lachend über sie dahinfahren.

(Der Würgengel.) Der Wochenplauderei der „Kölnischen Volkszeitung“ entnehmen wir folgenden kleinen Scherz, der dieser Tage in einer Schule vorgekommen sein soll: Der Herr Schullehrer war eingetroffen und hatte bereits in einer Klasse die Befichtigung begonnen. Der Lehrer einer anderen Klasse wurde nachrichtigt zu werden und sandte an seinen Kollegen einen Zettel mit der geheimnißvollen Frage: „Ist der Würgengel da?“ Der kleine, der als Voté diente, steckte den Kopf zum Klassenraum herein, fuhr aber rasch zurück, als er sah, daß der Herr Schullehrer schon anwesend war. „Kommi' mal her, mein Schöndchen, was hast du denn da?“ Verlegen kommt der Kleine herein: „Ein Zettel, da soll ich dem Herr Lehrer gebe.“ Der Gelehrte nimmt ihn, liest und sagt dann freundlich zu dem verblüfften Knaben: „Bestelle dem Herrn Lehrer, der Würgengel wäre schon da.“

(Das schwache Geschlecht der Neuzeit.) (zum andern): „Aber Freundchen, Sie taumeln ja, wo haben Sie sich so früh den Affen geholt?“ „Verdammt — Affen von Freiseur! Hat mir — den Kopf — mit — Franzbranntwein — gewaschen.“

(In einer Sozialdemokraten-Versammlung.) Redner: „Ihr seid Arbeiter — — — „bravo!“ — „müß' ich arbeiten!“ — „Schmeißt 'n' raus!“

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Dombrowski in Thorn.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen Theile des rechten Weichselufers zwischen dem Brückenthor und dem in der Nähe der Brücke gelegenen Schanhaus 3 vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung als feste Lagerplätze für Klobenholz, Steine u. an einzelne Interessenten zu vermiethen, soweit ein Bedürfnis hierfür vorhanden ist. Wir fordern hierdurch diejenigen, welche dieserhalb mit uns in Unterhandlung treten wollen, auf, uns zunächst die von ihnen gewünschten Plätze nach Lage und Größe zu bezeichnen.
Thorn den 30. August 1889.

Der Magistrat.

Weidenverkauf auf der Ziegeleikämpfe.

Zum Verkauf der dreijährigen Weiden schläge auf den Ziegeleikämpfen Nr. 10 mit 1,113 ha. bestandener Fläche
" 11 " 2,079 " " "
" 12 " 7,620 " " "
haben wir einen Vizationstermin auf
Mittwoch den 11. September cr.
Vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle angelegt, wozu Kauf-lustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auch vorher in unserm Bureau I eingesehen bzw. von da gegen Erlattung der Schreibgebühren schriftlich bezogen werden können.
Die Grenzen der Schläge werden auf Verlangen vom Hilfsförster Stade zu Thorn vorgezeigt.
Thorn den 31. August 1889.

Der Magistrat.

Die zur Straßenbeleuchtung 1889/90 erforderlichen ca. 20—25 Faß bestes amerik. Petroleum

sollen in einzelnen Fässern frei Gasanstalt je nach Bedarf geliefert werden. Angebote eruchen wir bis 10. d. M. Vorm. 11 Uhr im Comptoir der Gasanstalt abzugeben, wo die Bedingungen ausliegen.
Thorn den 4. September 1889.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir wünschen einen nüchternen, zuverlässigen und kräftigen Mann zur Unterstützung des Schuldieners in der höheren Mädchenschule anzunehmen. Derselbe soll für die Heizung und Bedienung einer bestimmten Anzahl von Defen freie Wohnung und Heizung im Schulhause erhalten. Meldungen sind bei uns bis zum 15. September cr. einzureichen.
Thorn den 30. August 1889.

Der Magistrat.

Manneschwäche heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien, IX., Porzellangasse 31a.
Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Dasselbst zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen u. Heilung.“ (14. Aufl.) Preis 1 M. 20 Pf. in Briefm. inkl. Porto.

Porzellan und Majolikawaaren.
Complete Einrichtungen von Hotels und Restaurants.
Complete Ausstattungen in Glas u. Porzellan.
Wein-, Bier- und Liqueurgläser, Gasglocken u. Cylinder, Glockenhalter, Brenner u. Blaker, Lichtmanchetten und Prismen.
empfehlen die Handlung
Fr. Schoeneberg,
Brückenstrasse 8a.

Königsberger Bier
aus der Aktien-Brauerei „Ponarth“ (Schifferdecker)
empfehlen in Gebinden und Flaschen
B. Zeidler.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager
in reichhaltiger Auswahl, gute, solide Arbeit
billige Preise
empfehlen
K. Schall,
Tapezier und Decorateur, Schülerstraße

Königl. Preuss. 181. Klassen-Lotterie.
Die Ziehung I. Klasse beg. am 1. u. 2. Oktober 1889. Hierzu empf. Antheile:
M. 48 24 12 6 5 3,25 2,50 1,75 1,50 1 0,75.
Für alle Klassen:
M. 192 96 48 24 20 12,50 10 6,50 6 3,50 3
Amthliche Listen für alle 4 Klassen 1 Mark.
Heinrich Wedel, Berlin C., Alte Schönhauserstr. 59.

Ein neues vaterländisches Prachtwerk.
Im Verlage des Süddeutschen Verlags-Instituts (vormals Emil Hämselfmann) in Stuttgart erscheint:
Illustrierte Geschichte Deutschlands.
Herausgegeben von der Verlagsbuchhandlung mit Text von Th. Ebner
und unter der artistischen Leitung von Maler Max Bach.
Komplett in 75—80 Lieferungen à 40 Pf. oder in 3 Bänden à 10—12 Mk.
Band I und II liegen nunmehr vollständig vor.
Preis geb. in eleg. Leinwand à Mk. 10, in hochfeinem Halbfranzband à Mk. 11.
Die bis jetzt erschienenen Lieferungen werden in beliebigen Zwischenräumen nachgeliefert.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes.

Oscar Scheider's photogr. Atelier Brückenstr. 38
empfehlen sich zu Aufnahmen jeder Art in bester Ausführung. Aufnahmen bei jeder Witterung.
Die in unserem Grundstück Breitenstraße 87/88 gelegenen Kellerräume, in welchen seit Jahren ein flottes
Weingeschäft
betrieben wurde, sind vom 1. Oktober cr. zu vermieten.
Thorn.
C. B. Dietrich & Sohn.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes geben die erste Lieferung unentgeltlich ab.
Keine Familien-, oder Volks-Bibliothek
kann heutzutage ein Konversations-Lexikon entbehren!
Otto Spamer's Illustriertes Konversations-Lexikon
Nachschlagewerk für den täglichen Gebrauch Hausschatz für das Volk
„Orbis pictus“ für die studierende Jugend.
Zweite, gänzlich neugestaltete, bedeutend erweiterte Auflage.
Zu beziehen in:
8 Bänden oder in 200 Lieferungen à 50 Pf. oder
in 34 Abtheilungen à 3 Mk.
Mit etwa 5000 Text-Abbildungen, Tonbildern, Karten und Plänen.
Prospekte des Werkes überallhin unentgeltlich und portofrei
Versäume kein Interessent, durch Einsichtnahme der ersten Lieferung, oder noch besser des ersten Bandes, sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß das Werk wirklich ausserordentlich Reichhaltiges bietet.

Blut-
A. M. Dobrzyński,
Thorn, Breitenstr. Nr. 3,
neben Juwelier Herrn Hartmann,
verkauft sehr billig sein großes Lager in
Herrnwäsche,
wie Pr. Oberhemden mit Leinwand, Einfaß u. dopp. Seitenth. à 3 Mk., Chemisettes, Serviteurs, Manchetten u. Kragen in nur gutem, Facons Specialität: Oberhemden und Nachthemden nach Maß unter Garantie des Sutzens.
Herrn-Cravatten
in der größten Auswahl.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure, sowie überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden und Verdauungsstörung. Machen viel Appetit. Gegen Hartsichtigkeit und Hämorrhoidal-leiden vortrefflich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Man verjude und überzeuge sich selbst. Zu haben in Thorn: Neufk. i. d. Löwen-Apothek, in Kulmsee: i. d. Apotheke à Fl. 60 Pf.
Dr. Spranger'sche
Fißhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden ange-nommen.
Neueste Facons zur gefälligen Ansicht.
Minna Mack, Alst. Markt 101.
Reife, süße ungarische Weintrauben
5 Kilo Mk. 2,70 franko sammt Korb gegen Postnachnahme. Gute Naturgut garantiert.
Anton Thor, Weinbergbesitzer,
Weinberg (Süd-Ungarn).